

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schiller-Preis gedruckt von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Vertraut

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mit 1.20 monatlich, Mit 1.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Bei 6650 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger. Anzeigenpreis für die erste Zeile: 1.20 für deutsche Verleger, 1.50 für ausländische Verleger. Bei wiederholter Aufnahme annehmbare Ermäßigung. In den Provinzen: 1.00 für die erste Zeile, 1.20 für die zweite Zeile. Bei längerer Aufnahme: 1.00 für die erste Zeile, 1.20 für die zweite Zeile. Bei längerer Aufnahme: 1.00 für die erste Zeile, 1.20 für die zweite Zeile.

Bezugspreis für die zweite Ausgabe: Mit 1.20 monatlich, Mit 1.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Bei 6650 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger. Anzeigenpreis für die erste Zeile: 1.20 für deutsche Verleger, 1.50 für ausländische Verleger. Bei wiederholter Aufnahme annehmbare Ermäßigung. In den Provinzen: 1.00 für die erste Zeile, 1.20 für die zweite Zeile. Bei längerer Aufnahme: 1.00 für die erste Zeile, 1.20 für die zweite Zeile.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Samstag, 23. Februar 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 92. • 66. Jahrgang.

Walk besetzt, Dubno erreicht.

Steigende Gefangenenzahl.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 22. Febr. (Amtlich.)

Östlicher Kriegsschauplatz.

In Estland sind unsere Truppen im Vordringen nach Osten. In Livland wurde Walk besetzt. In der Ukraine haben die südlich von Luga vorgehenden Kräfte Dubno erreicht.

Im übrigen nehmen die Operationen ihren Fortgang. Die Zahl der eingehenden Gefangenen hat sich um zwei Generale, 12 Obersten, 433 Offiziere und 8770 Mann erhöht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

W. T.-B. Berlin, 22. Febr. (Amtlich.) Im Osten nehmen die Operationen ihren Fortgang.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der deutsche Vormarsch im Osten.

Die Schreckensherrschaft der Roten Garde in Estland und Livland.

W. T.-B. Berlin, 22. Febr. Der deutsche Vormarsch im Osten begann am 19. Februar, 4 Uhr mittags, bei schönem klarem Frostwetter. Der Feind leistete nach Abgabe einiger Schüsse keinen Widerstand. Die russische 12. Armee, nur noch aus aufgelösten Scharen bestehend, hatte bereits am 18. Februar den Rückzug angetreten. Größtenteils waren die Truppen neuerdings von der Roten Garde abgelöst worden, die nicht zum Kampf, sondern zur Verwaltung des Landes, d. h. zum Plündern und Brandstiftungen bestimmt war. Wie gründlich diese Plündertruppe der Bolschewisten das besetzt hat, berichtet ein am 18. Februar, abends, bei den deutschen Linien eingetroffener russischer Offizier aus Dorpat, der aus dem Lazarett heraus als Balle verhaftet worden sollte, obwohl er als Soldat für Rußland im Felde seine Pflicht treu erfüllt hatte. In Dorpat herrscht das Schreckensregiment der Roten Garde. Fortwährende Verhaftungen werden vorgenommen. In Fellin wurde eine alte Stiftsdame in einem Kollstuhl arretiert. In Reval, wo alle Deutsch-Balten gefangen gefristet sind, wurden alle Männer durch Schläge und Mißhandlungen getötet. In Raca wurden zehn Deutsch-Balten ermordet. Besonders grausam hausten die Bolschewistentruppen auf dem Lande, wo sie auch die meisten deutsch-baltischen Bauern verhafteten und grausam behandelten. Die Rote Garde geht auf offiziellen Befehl aus Reval in dieser bestialischen Weise vor. Die deutsche Bevölkerung steht vor der Vernichtung. Auch Esten, Letten und Juden leiden entsetzlich unter den Maßnahmen der entmenschten Horden. Die ganze Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität ist von einer unsäglichen Wut gegen die Bolschewisten erfüllt und erwartet lehnfüchtig den deutschen Vormarsch zur Befreiung aus ihrer fälschlich gehaltenen Knechtschaft. Selbst ein russischer General erklärte vor einigen Tagen einem deutschen Offizier, im Falle des deutschen Vormarsches würde er mit der ganzen Division, die allerdings nur noch aus einem kleinen Häuflein ohne Geschütze bestehe, zu den Deutschen übergehen.

Der Vormarsch der deutscher Erreiter in Livland.

W. T.-B. Berlin, 22. Febr. Der Vormarsch der 8. Armee dehnte sich bereits am ersten Tag auf 75 Kilometer Frontbreite aus und vollzog sich völlig planmäßig. Die Truppe, von dem Wunsch befeuert, dem leidenden Land schnellstens Hilfe zu bringen und Tausenden verwegener Menschen Leben und Freiheit zu retten, kennt keine Müdigkeit. Die Ruauer Einwohnerschaft gab ihnen heisse Segenswünsche für ihre Stummwagnereien in ganz Livland und Estland mit, die man in größter Gefahr und völliger Verzweiflung weiß. Der systematisch streifenweise erfolgende deutsche Vormarsch wird nach allgemeiner Ansicht der Bevölkerung von Riga und ganz Rußland in den befreiten Gegenden ein unbeschreibliches Aufatmen bedeuten und die endliche Erfüllung des lange gehegten dringenden Wunsches in letzter Stunde bringen.

Die Organisation der nationalen Armee.

Der deutsche Vormarsch in der Ukraine.

W. T.-B. Berlin, 22. Febr. Bei klarem Frostwetter und strahlendem Sonnenschein vollzieht sich der deutsche Vormarsch auf den festgefrorenen Strohen in der Ukraine hinein. Am 21. Februar war die Linie Linnitz-Romna überschritten und damit die wichtige transsylvanische Bahnverbindung Baranowitsch-Romna in deutschen Händen. Bolschewistische Banden leisten nur geringen Widerstand. Die Vorposten der Allierten aufzugeben und damit vor den Fortschritten durch die bolschewistischen Banden geborgen werden, übersteigen die Erwartungen. Auch dem reichen Kriegsgerät, Geschützen, Maschinengewehren, Flugzeugen und Automobilen hat den Deutschen vor allem erhebliches wertvolles Material in die Hände. In Bzdowowo, südlich von Romna, wurden allein 50 Kolonnen und mehrere hundert Waggons vorgefunden. Die besetzten Bahnen sind bereits in Betrieb genommen. In der

nach fehlenden Strecke zwischen der deutschen und der russischen Bahnlinie, zwischen den Orten Holoby und Berespa, wird Fieberhaft gearbeitet. Die große Landstraße nach Luga ist bereits über die trennenden Schützengräben hinweg fertiggestellt. In dem Raume von Kowel wird der Grundriss für die nationalen ukrainischen Armee gelegt. Die erste ukrainische Division, deren Führer, Stabsoffiziere und Mannschaften aus ehemaligen Kriegsgefangenen bestehen, ist bereits in der Bildung begriffen. Offiziere und Mannschaften, in die historische Uniform der ehemaligen ukrainischen Kosaken gekleidet, lange blaue Röcke und weingraue Pelzmützen, machen den besten Eindruck. Stimmung und Aussehen der Leute, die unmittelbar aus deutschen Gefangenenerlagern kommen, sind das beste Zeugnis für die Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland.

Die französische Wut über die Kapitulation der Bolschewiki.

W. T.-B. Bern, 21. Febr. Der russische Junkpruch erweist in der französischen Presse einen heftigen Entrüstungssturm. Die Blätter erklären allerdings, der Entschluß der Bolschewiki sei nur logisch und entspreche denen Theorien, trotzdem wird die Haltung der Maximalisten auf das schärfste verurteilt. Die Kapitulation sei ungeheuerlich und stehe in der Geschichte einzig da. Der Maximalismus habe Rußland nach und nach vollkommen kompromittiert gemacht, Rußland sei Deutschland vollkommen ausgeliefert. „Petit Journal“ meint, die Rückwirkung auf die übrigen Kriegsschauplätze dürfe man nicht übersehen. Militärisch werde nicht viel geändert, jedenfalls behalte die Entente die zahlenmäßige Überlegenheit. — „Petit Parisien“ sagt, der Wiederkauf Osteuropas, der jetzt von den Mittelmächten unternommen werde, könne nur provisorisch sein, da eine territoriale Verteilung Europas erst auf einem allgemeinen Friedenskongreß geregelt werden könne. Ähnlich spricht die Mehrzahl der Zeitungen.

Die fürchterliche Schuld unserer Streiter.

Die Notwendigkeit sicherer russischer Bürgschaft.

— Berlin, 22. Febr. (ab.) Nach zuverlässigen Meldungen aus Rußland kann, wie die „Berld. Allg. Stg.“ schreibt, kein Zweifel darüber obwalten, daß die bolschewistische Regierung ohne weiteres bereit gewesen wäre, die deutschen Friedensbedingungen in West-Rußland zu unterzeichnen, wenn sie nicht die Hoffnung gehabt hätte, daß die Streikbewegung in Deutschland und Österreich-Ungarn zur Revolution führen würde. Ein Junkpruch des Rates der Volkskommissare vom 21. Februar liefert zugleich den Beweis dafür, daß es der bolschewistischen Regierung auch jetzt noch genau ebensowenig um einen dauernden Frieden und um die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen mit uns zu tun ist. In dem Junkpruch heißt es: Da sich die deutsche arbeitende Klasse in dieser drohenden Stunde als unentgeltlich und nicht stark genug erwiesen hat, um die verbrecherische Hand des eigenen Militarismus aufzuhalten, so bleibt uns keine andere Wahl, als die Bedingungen des deutschen Imperialismus anzunehmen bis zu dem Zeitpunkt, wo die europäische Revolution sie abändern wird. — Auch diese Rundgebung spricht dafür, daß wir uns bei dem Friedensschluß mit Rußland bestimmte und sichere Bürgschaften für die Erfüllung aller Verpflichtungen geben lassen müssen, die Rußland vertragsmäßig eingehen wird.

Der Lärm um Cholm.

Ein neutrales Urteil.

W. T.-B. Amsterdam, 22. Febr. „Nieuwe van dem Dag“ schreibt: Die Mittelmächte haben mit der Trennung des Gouvernements Cholm von Polen keineswegs gegen die Nationalitätsgrundsätze gesündigt, denn das Gebiet von Cholm wird von mehr Ukrainern als Polen bewohnt. Es würde ebensoviel Wert darauf zu legen haben, wenn man Cholm der Ukraine vorzuziehen hätte. Aber die Polen stellen viele Forderungen, und obwohl ihr Schicksal von den Mittelmächten abhängig ist, sind sie deshalb nicht weniger nationalitätsbewußt. Diese Frage liegt aufs neue, wie schwierig, um nicht zu sagen, wie unmöglich es ist, alle Völker und alle Staaten in gleicher Weise aufzubringen und Berücksichtigung des Grundgesetzes des Selbstbestimmungsrechtes der Völker der Nationalitäten gegeneinander abzuwägen.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

W. T.-B. Wien, 22. Febr. (Wiener L. u. I. Korrespondenz.) Der Minister des Äußern Graf Czernin begibt sich heute in Begleitung des Sektionschefs Dr. Graf, des Generalkonsuls v. Peter und des Legationsrats Grafen Tolstedo nach Bukarest.

W. T.-B. Wien, 22. Febr. (Wiener L. u. I. Korrespondenz.) Staatssekretär v. Kühlmann hat heute nachmittags 3 1/2 Uhr die Reise nach Rumänien fortgesetzt.

Berlin, 22. Febr. (ab.) Die Verhandlungen mit Rumänien, die jetzt in Bukarest fortgesetzt werden sollen, wurden gestern in Bukarest geführt. Die rein militärischen Verhandlungen über die Erneuerung des Waffenstillstandes, die vorangingen, fanden in Focşani statt. Als der neue rumänische Ministerpräsident zu den Verhandlungen eintraf, behalte man

nach Bukarest über. Das „B. L.“ meint: Die drei Verhandlungsorte zeigen gewissermaßen die einzelnen Stappen in der Entwicklung der Verständigung an.

In der „Germania“ heißt es: Einschneidende Forderungen den Rumänen gegenüber hat eigentlich nur Bulgarien anzumelden. Deutschland und Österreich-Ungarn stellen keine territorialen Ansprüche, wohl werden wir uns aber gewisse wirtschaftliche Vorteile sichern und auch politische Bürgschaften geben lassen. Wir können darauf mit gutem Gewissen bestehen, weil wir der Überzeugung sind, daß die Interessen Rumäniens den unseren nicht entgegensteht.

Die „Berliner Volksztg.“ sagt: Wenn sich Rumänien in dieser Überlegung Rechenschaft gibt über seine Interessen, so wird es nicht schwer, mit ihm zu einem Abschluß zu kommen, der es nicht nur aus seiner unmöglichen Zwangslage befreit, sondern ihm auch die Möglichkeit bietet, die reichen Schätze seines Bodens voll auszunutzen und sich von der schweren Katastrophe zu erholen, in die es eine verfehlte Politik gebracht hat.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 22. Febr. (Amtlich.) Neue Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz:

18 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer Dampfer von über 10 000 Bruttoregistertonnen vom Aussehen des englischen Dampfers „Orama“.

Der Uebel des Admirals des Nordens.

W. T.-B. Berlin, 22. Febr. Der englische Hilfskreuzer „Orama“ war ein schnelles, mit Torpedos und drahtloser Telegraphie ausgerüstetes Schiff von 12 027 Bruttoregistertonnen und wurde am 19. Oktober 1917 versenkt. In Holzzeugen über 12 000 Bruttoregistertonnen zählte die englische Handelsflotte 1914 nur 71 Stück, auch der fast tägliche Verlust vieler kleiner Fischerfahrzeuge schädigt die englische Ernährung Englands empfindlich, denn die Hochseefischerei und der Genuß von Fischen spielt drüben eine erheblich wichtigere Rolle als bei uns. Von den ehemals 2200 Dampfer zählenden Fischerflotte steht heute, so weit noch vorhanden, der meiste Teil als Minenleger, Vögler- oder Wachtschiffe im Marinedienst. Unter Hinweis auf diese Notlage beantragte der Abgeordnete Velloires im Unterhaus am 20. Januar die Freigabe von 200 Fischerfahrzeugen für den Handel. Der Vizepräsident der englischen Admiralität erwiderte, daß infolge des wachsenden Bedarfs zurzeit an keine Freigabe von Fischdampfern zu denken sei. Da der Rang eines Fischdampfers in Friedenszeiten auf eine zwei- bis dreiwöchigen Reise 100 000 Pfund Fische und mehr beträgt, läßt sich der Ausfall ermessen, den die englische Volksernährung durch den Unterseebootkrieg auf diesem Gebiet erleidet.

Englands Verluste durch Seeunfälle im Jahre 1917: 245 559 Tonnen.

Berlin, 22. Febr. Dem „B. L.“ zufolge hat noch der „Times“ vom 16. Februar Sir W. Hankey auf eine Anfrage im Unterhaus am 15. Februar erwidert, daß während des Kalenderjahres 1917 insgesamt 80 Schiffe über 1600 Tonnen mit einer Gesamttonnage von 245 559 Tonnen durch Seeunfälle verloren gingen. Dieser Verlust durch Seeunfälle kommt also noch zu den großen Verlusten durch den Unterseebootkrieg hinzu.

Ein französisches Unterseeboot verloren.

W. T.-B. Berlin, 22. Febr. (Drahtbericht.) Das Unterseeboot „Bernoulli“ ist nach einer Meldung der Agence Havas bisher nicht an seinen Stützpunkt zurückgekehrt. Es war vor einigen Tagen zu einer Kreuzfahrt ausgelaufen.

Das neuerliche englische Vordringen an der Palästinafront.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Febr. (Amtlicher Bericht.) An der Palästinafront erneuerte der Gegner am 20. Februar seine Angriffe gegen unseren linken Flügel. Er konnte nicht überall abgewiesen werden. Unsere Truppen bezogen teilweise neue doch bestimmte Stellungen, sonst keine besonderen Ereignisse.

W. T.-B. London, 22. Febr. (Drahtbericht.) Das australische Bureau meldet amtlich aus Palästina: Am Morgen des 21. Februar nahmen unsere Truppen, die östlich von Jerusalem operieren, nach einer ereignislosen Nacht ihren Vormarsch gegen Jericho wieder auf. Nach geringem Widerstand rückte um 8,20 Uhr australische Kavallerie in das Dorf ein.

Bissons bevorstehende neue Rede.

W. T.-B. Amsterdam, 22. Febr. „Nieuwe Rotterd. Courant“ erzählt, daß Präsident Wilson nächste Woche wieder eine Rede vor dem Kongreß halten wird. Er wird über die amerikanischen Friedensbedingungen und die Stellungnahme der Vereinigten Staaten gegen die Beschlüsse der Alliierten auf der Konferenz in Versailles sprechen.

Oesterreichische Flieger über Padua.

W. T.-B. Bern, 22. Febr. (Drahtbericht.) Nach einer Depesche der Agencia Siriani haben fünfzig Flieger von

Grether's Bierversand

empfehlte seine **Selbst-Schänker und Kanne** in bekannter Güte.
Bierstube Poths, Langgasse 7.

Die beliebten Schlager:

1. Du kleines Mädchen vom Sandfuhrlädchen
2. Wenn junge Mädchen träumen
3. Wenn im Frühling der Holunder
4. Das ist die Fahnenkompagnie
5. Mußt Du denn grad durch die Pappellasse
6. Einen Balzer nur lang' noch mit mir
7. Dort wo Du liebst, da bist Du zu Haus
8. In die Liebe ist kein Wahn

ebenfalls vollständiger Klavierauszug auf

Wenn im Frühling der Holunder...!

find im Bühnenbetrieb von u. Simrod, Berlin W. 50, erschienen.

In haben in den bleigigen Muffaltienhandlungen.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde E. V. Wiesbaden.

Achtes Konzert
Mittwoch, den 27. Febr. 1918, abends 7 1/2 Uhr,
im Civil-Casino, Friedrichstrasse 22:
Frau Beilla Reinhardt-Schützendorf.
Herr Gust. Schützendorf, beide vom Holth.-München.
Klavierbegleitung: Herr Professor Mannstaedt.

Vortragsfolge:

1. Rezitativ u. Arie aus Figaros Hochzeit Mozart.
 2. Drei Lieder v. Schubert. 3. Fünf Lieder Brahms.
 3. Arie des Rene aus Maskenball von Verdi.
 4. Drei Duette von Brahms-Zilcher.
 5. Fünf Lieder von E. Sulzbach, H. Pätzner.
 7. Arie aus Freischütz von C. M. v. Weber.
- Karten für Nichtmitglieder zu Mk. 4.—, 3.— und 2.50, in den bekannten Verkaufsstellen und abends an der Kasse erhältlich. F 222

Rotweine.

F. A. Dienstbach, Schwalbacher Strasse 7.

Tages-Beranstellungen

ODEON

Kirchgasse 18. Erstaufführung. Kirchgasse 18.

Henny Porten
in dem grossen phantastischen Drama
4 Akte. Edelstein. 4 Akte.

Der lebende Tote
4 Akte. Drama. 4 Akte.

Maria Orska.

Gutes Beiprogramm.
Gute Musik.

Willens-

und Nerven-Energetik.
Krankelehre, perf. Mag.
psychopathologische Belehrung.
St. bewährte Einzels.
kurze. Sicheres Erfolg!
Näheres nur auf schriftl.
Anfragen durch
Serina Strohstrasse,
Wiesbad., Edenstr. 19, 1.

Jeder spielt sofort Mandoline

ohne Vorkenntnisse nach
pat. angeh. Lektüre.
Brochüre 2.00 Mk. durch
H. Dressel-Sittler,
Frankfurt a. M.,
Gubenstrasse 21.

Guter Tabak

Grob- und Feinschnitt
wieder eingetroffen.
B. Grob, Marktstrasse 8.

Balala-Cabaret

Groß-Wiesbaden
Dopheimer Str. 19.
Neues Programm!!
u. a.:

Damböser-Gruppe.
Georg Busse.
Lisa Buchauer.
Max und Moritz.
Ella Gerbanu.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt 2 Mk.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Allgemein geäußerten Wünschen entsprechend, ist das Gastspiel von

Ernst Thorn

dem weltberühmten Illusionisten verlängert worden.
Vollständig neue Experimente.

Das größte Rätsel der Gegenwart

der in freier Luft schwebende u. verschwindende Mensch.

Ausserdem prolongiert:

Lotti Repo und Partner

mit ihrer

„Todesschaukel“

Neu! Neu!

Margenta-Truppe

Kunstradfahrakt in höchster Vollendung,
sowie die übrigen neuen erstklassigen Kunstkräfte
Sonntags 3 Vorstellungen.

MONOPOL

Wilhelmstraße 8.

Asta Nielsen

die unvergleichliche Künstlerin
in dem einzigartigen, exotischen Lustspiel

Das Eskimo-Baby

Abwechslungsreiche Handlung!
Glänzende Situationskomik!

Hochaktuell! Hochaktuell!

„Eine Höhe“ im Sturm genommen

Von der Filmstelle des k. u. k. Kriegs-
prosepartiers herausgegeben.

Aus dem Inhalt:

Ein Aufklärungslauf geht über die Dolomiten.
Die feindliche Stellung wird sturmreif gemacht.
Der Angriff. Im Handgranatenkampf werden
die Italiener aus ihren Stellungen vertrieben.
Die Höhe genommen.

Das neueste Abenteuer
des berühmten Stuart Webbs:

Der Juwelendiebstahl

Spannendes Detektiv-Schauspiel
mit dem genialen

Ernst Reicher

in der Hauptrolle.

Spielzeit von 1—10 Uhr.

KINEPHON

Tannusstr. 1.

Die **2** neuesten und besten
Lustspiele der Saison!

Kella Moja

die verkörperte Jugend
in der entzückenden Heiratskomödie

Sine gute Partie.

Ferry Silka, der ausgezeichnete Humorist,
als „Onkel Drosselberg“.

Wanderungen im Kaukasus.

Der Blusenkönig.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten
von Erich Schönfelder.

Personen:

Rosental, Chef Guido Herzfeld
Brünhilde, seine Tochter Nell Arno
Lissi Maas-Directrice Käthe Dorsch
Sally Katz, der Blusenkönig

Ernst Lubitsch,

der beste Komiker
in seiner Glanzrolle.

Spielzeit von 4—10 Uhr.
Sonntags von 3—10 Uhr.



TULPENSTIEG'S Konzert-Palast

U.T.

Ebelstrasse 47.

Der erste Bassermann-Film 1917/18

„Du sollst keine anderen Götter haben!“

Albert Bassermann als Generalmusikdirektor
Hans Ruß.

Als

Albert Bassermann

vor Jahren zum ersten Male seine Kunst der
Lichtspielbühne widmete, galten schon damals
seine Werke als erstklassig und wurden in den
vornehmsten Theatern bei ausverkauften Häusern
vorgeführt. Seine neuen Arbeiten sind um so
hervorragender und wird gewiß von jedermann
die Gelegenheit begrüßt und wahrgenommen
werden, das Gastspiel dieses großen Künstlers
zu besuchen.

Nur 4 Tage!

Mädels, 'ran an die Front!

Lustspiel in 2 Akten.

— Künstlerische Musik. —

Thalia-Theater

oberstes und größtes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72.

Telephon 6137.

Erstaufführung!

Die Spur der ersten Liebe

Lebensbild einer Teufelsohn in 3 Akten.

In der Hauptrolle der große nordische Künstler

Gunnar Tolnaes.

Erstaufführung!

Alles für's Kind.

Schwank in 3 Akten. In den Hauptrollen:

Melita Petry, Leo Benkert, Herbert Baumkötter.

Die herrliche Pfalz.

Prächtiges Naturbild.

Vergnügungs-Palast

Groß-Wiesbaden

Dopheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Nur noch 5 Tage!!

Das große Schlager-Programm
und Galspiel der

10

Polnischen

Tanzsterne

Am Wochentag 7 1/2 Uhr (vorher Null)

Sonntags 2 Vorstellungen: 3 u. 7 1/2 Uhr.

— Kartenvorverkauf täglich —

von 10 1/2 bis 12 1/2 und 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr
im Theater-Säal.

Diensdag, den 26. Februar:

Benefiz für Georg Busse.

Mittwoch, den 27. Februar:

Benefiz für 2 Margwills.

Donnerstag, den 28. Februar:

Benefiz und Abschied

10

Polnischen Tanzsterne

sowie Abschied des gesamten Künstler-
personals.

Am Freitag, den 1. März:

Vollständig neuer Piesen-Spielplan
und Galspiel der

4 Lust-Eisen!